Pfarrei Sankt CDartin Bernried



Corona-Wochenimpuls 1

Liebe Bernriederinnen und Bernrieder,

Die Coronakrise ist jetzt auch in unserem Dorf angekommen, Zusammenkünfte sind nicht mehr möglich. Das trifft uns in unserem Glaubensleben sehr hart, das trifft auch unser ganzes Dorfgemeinschaftsleben sehr! Schon jetzt merken wir, wie sehr uns vieles fehlt.

Noch viel stärker aber trifft es diejenigen, die bereits vorher gesundheitliche Probleme hatten, ich denke besonders an die älteren Menschen in unserer Gemeinschaft.

Aber wir alle stehen vor großen Herausforderungen, Sichergeglaubtes ist plötzlich nicht mehr sicher, die Zukunft ist ungewiss. Wir hier in Deutschland haben lange nicht mehr in einer solchen Situation leben müssen, auch ich—Jahrgang 1965—musste mich noch nie einer solchen Herausforderung stellen.

Im Sommer wollten wir 900jähriges Klosterjubiläum feiern, ob daraus ein Fest werden wird, das wir groß feiern können? Wir wissen es nicht. Aber wir wissen, dass ausgehend vom Kloster etwas entstanden ist, das 900 Jahre überdauert hat, schwierige Zeiten, die Pest, den 30jährigen und andere Kriege und das noch heute Mitte und Kraftquelle für viele Menschen im Dorf und aus der Ferne ist. Der Glaube nicht nur an Gott—und dass er uns geschaffen hat. Auch der Glaube an Jesus Christus und seinen Weg, den wir ja gerade in der Fastenzeit nachgehen sollen. Ein Weg ins Ungewisse, nach Jerusalem, nach Golgatha und bis in den Tod. Nichts mehr in der Hand, nichts mehr unter Kontrolle, nichts mehr sicher.

Und das ist Ostern und vielleicht in diesem Jahr mehr als alle anderen Jahre, die wir erlebt haben: der Weg ins Ungewisse und die Unsicherheit. Und darauf vertrauen, dass einer mich trägt, dass er mich trägt.

Auch wenn wir diesen Weg auf Ostern hin nicht versammelt gehen können, gehen wir ihn doch gemeinsam. Wir lassen einander nicht im Stich. Wir als Pfarrei nicht und wir mit dem gesamten Dorf nicht. Bernried hält zusammen—über alles Trennende hinweg.

In der Hoffnung, dass es Ostern wird!

Robert Ischwang, Diakon

Ab sofort erscheint an jedem Samstag dieser Wochenimpuls

Heute sind wir erst gestartet, noch ist nicht alles perfekt. Über Anregungen und eigene Beiträge sind wir dankbar.

Gerne können Sie ihn weiterkopieren oder weitersenden!

Wie wir Zuhause aber Gemeinsam feiern können

Wort-Gottes-Feier für die Gemeinde St. Martin, Bernried Sonntag, 22.03. 2020, 10:00 Uhr

Eröffnung und Einführung

(Eine Kerze anzünden)

Beginnen wir mit dem Kreuzzeichen "Im Namen des Vaters....."

Wir können an diesem Sonntag nicht in der Kirche zusammenkommen. Aber wir möchten trotzdem verbunden miteinander beten und singen und das Wort Gottes hören.

Diese Tage verändern unser gewohntes Leben. Vieles wird anders und Sorgen machen sich breit. Wir sind in der Fastenzeit und richten uns auf Ostern aus. Ostern ist das Fest, welches uns zeigt, dass das Leben stärker ist als der Tod. Heut schon wollen wir Ausschau halten nach diesem Licht, das Jesus Christus uns bringt.

Lied zu Beginn: GL 477, 1.2.

Gott ruft sein Volk zusammen rings auf dem Erdenrund, eint uns in Christi Namen zu einem neuen Bund. Wir sind des Herrn Gemeinde und feiern seinen Tod In uns lebt, der uns einte und bricht mit uns das Brot.

In göttlichem Erbarmen liebt Christus alle gleich, die Reichen und die Armen beruft er in sein Reich. Als Schwestern und als Brüder sind wir uns nicht mehr fern: Ein Leib und viele Glieder in Christus unserm Herrn.

Aus der Pfarreiengemeinschaft

Gebet

Herr, unser Gott, du hast in deinem Sohn die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt.

Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben, damit es mit froher Hingabe dem Osterfest entgegeneilt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen

(evtl. 1. Lesung 1 Sam. 16, 1bff.)
Stille

2. Lesung: aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser 5,8-14

Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als Kinder des Lichts! Denn das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, deckt sie vielmehr auf!

Denn von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden, ist schändlich. Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet. Denn alles Erleuchtete ist Licht. Deshalb heißt es:

Wach auf, du Schläfer, / und steh auf von den Toten / und Christus wird dein Licht sein.

Ruf vor dem Evangelium

KV: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit (GL 560,1)

Vers: Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.

KV: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit

Evangelium: Joh 9,1.6-9.13-17.34-38

In jener Zeit sah Jesus unterwegs einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich.

Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann sagte: Er ist ein Prophet. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube? Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder

Impuls zum Evangelium

Der Blinde wird von Jesus geheilt, der ihn diesmal gar nicht fragt. Er tut es von sich aus.

Der Blinde überlässt sich Jesus und spürt allmählich, dass dieser von Gott gesandt ist (ein Prophet). Andere verurteilen den Blinden und meinen, er oder seine Vorfahren seien schuld, dass er blind ist. Und sie können sich nicht darauf einlassen, dass Jesus von Gott gesandt ist.

In der Erzählung zeigt sich, wie langsam der Weg zum Glauben an Jesus Christus geht, der das Licht für die Menschen ist und es ihnen bringt. Aber wer sich auf ihn einlässt, der wird seine Hilfe erfahren.

So lasst auch uns üben, uns immer mehr auf Jesus einzulassen und ihn für uns und alle Menschen in Not zu bitten. Bekennen wir einander unseren

Glauben.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten:

Wir erleben eine wachsende Not in unserer Welt – so wie wir sie bisher noch nicht kannten. Im Nahen und Fernen wissen wir um Menschen, die Hilfe brauchen.

Sagen wir Gott unsere Bitten mit eigenen Worten und singen dazwischen: Herr, erbarme dich

(z.B. GL 181 Lasset zum Herrn uns beten)

Vater unser beten oder singen (z.B. GL 731)

Wir haben das Wort des lebendigen Gottes gehört und erinnern uns an seine Hingabe mit seinem Leben für alle Menschen bis hinein in den Tod. Wenn wir mit anderen Menschen in ihm verbunden sind, ist Jesus Christus mitten unter uns. Darauf dürfen wir fest vertrauen.

Lied: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Gebet:

Allmächtiger Gott, dein ewiges Wort ist das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet. Heile die Blindheit unseres Herzens, damit wir erkennen, was vor dir recht ist, und dich aufrichtig lieben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

Lied zum Schluss: GL 423,1.2

Wer unterm Schutz des Höchsten steht, im Schatten des Allmächtgen geht,

wer auf die Hand des Vaters schaut, sich seiner Obhut anvertraut, der spricht zum Herrn voll Zuversicht: "Du meine Hoffnung und mein Licht, mein Hort, mein lieber Herr und Gott, dem ich will trauen in der Not. Denn dies hat Gott uns zugesagt; "Wer an mich glaubt, sei unverzagt, weil jeder meinen Schutz erfährt; und wer mich anruft, wird erhört. Ich will mich zeigen als sein Gott, ich bin ihm nah in jeder Not; des Lebens Fülle ist sein Teil, und schauen wird er einst mein Heil."

Sr. Mechthild Hommel, Sr. Beate Grupp

Gott,

du bist die Quelle des Lebens.

Du schenkst uns Hoffnung und Trost in schweren Zeiten. Dankbar erinnern wir uns an deinen Sohn Jesus Christus, der viele Menschen in deinem Namen heilte und ihnen Gesundheit schenkte.

Angesichts der weltweiten Verbreitung von Krankheit und Not bitten wir dich:

Lass nicht zu, dass Unsicherheit und Angst uns lähmen. Sei uns nahe in der Kraft des Heiligen Geistes.

Lass uns besonnen und verantwortungsvoll handeln und unseren Alltag gestalten.

Schenke uns Gelassenheit und die Bereitschaft, einander zu helfen und beizustehen.

Sei mit allen, die politische Verantwortung tragen.

Sei mit allen, die gefährdete und kranke Menschen begleiten und sie medizinisch versorgen.

Lass uns erfinderisch sein in der Sorge füreinander und schenke uns den Mut zu Solidarität und Achtsamkeit.

Gott, steh uns bei in dieser Zeit, stärke und segne uns.

Amen.

Norbert Becker

Impressum: Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt, Weilheimer Straße 4, 82402 Seeshaupt

Redaktion: Robert Ischwang, Sr. Mechthild Hommel

Titelbild: Robert Ischwang



Unsere Kirchen bleiben geöffnet! Wir lassen Niemanden allein!



Pfarrkirche und Hofmarkskirche sind geöffnet

Täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr

Zuhause und doch gemeinsam: jeden Sonntag 10:00 bis 11:00 Uhr

Wir laden ein zum gemeinsamen Gebet von Pfarrei und Kloster.
Um kurz vor 10 Uhr läuten hierfür jeden Sonntag die Glocken.
Setzen wir ein Zeichen der Verbundenheit!
Zu dieser Zeit - LIVE Hl. Messe mit Bischof Bertam:
TV/Internet: a.tv - allgaeu.tv - www.katholisch1.tv

Impulse für diese Stunde und die Woche erscheinen jeweils samstags. Wir informieren Sie an den Schriftenständen der Kirchen sowie auf

www.facebook.com/PfarreiBernried und www.pfarrei-bernried.de

Gerne stellen wir Ihnen auch alles persönlich zu.

Für diese Zustellung und persönlichen Kontakt in Bernried: Christine Eberl (Tel. 7774) und Diakon Robert Ischwang (Tel. 1001) Pfarrer Znahor ist in Seeshaupt (Tel. 08801 751) erreichbar.

Bernried hält zusammen

Notfallnummer 08158 90767 13

(Hilfe bei Einkäufen, Besorgungen, Apotheke etc.)

Sie können Hilfe anbieten? gemeinde@bernried.de